

◀ Zurück 🔍 Kleiner 🖨️ Schließen



Den Dünger aus der Biomethan-Anlage in Mühlacker nehmen Renate Schweiger vom Landwirtschaftsamt des Enzkreises und Stadtwerke-Organisator Herbert Albrecht unter die Lupe. Fast 1000 Gäste schauten sich die große Anlage auf den Waldäckern an. Fotos: Pieper

Grünes Gas soll Häuser heizen

Stadtwerke Mühlacker weihen erste Biomethan-Anlage des Landes ein – gleiche Qualität wie Erdgas

MÜHLACKER. Nach einer Realisierungsphase von fast einem Jahr haben die Stadtwerke in Mühlacker die erste Biomethan-Anlage im Land eingeweiht. Den Superlativ hat Konstrukteur Andreas Seebach dem Betreiber zugebilligt.

**PZ-REDAKTEUR
HORST PIEPER**

„Wir fühlen uns als Pioniere“, sagten die Mitarbeiter Markus Heinzmann und David Bolay zur PZ. Fast 1000 Besucher kamen am Samstag zur Eröffnung

und zum Tag der offenen Tür auf der Anlage, die sich auf den Waldäckern mit 2,3 Hektar über ein Areal von zwei Fußballfeldern erstreckt. „Wir dürfen mächtig stolz sein, der erste Biomethan-Einspeiser in Baden-Württemberg zu sein“, unterstrich Stadtwerke-Manager Jürgen Mech vor 400 geladenen Zuhörern.

„Mühlacker hat mit dem großen Projekt die Rolle des Vorreiters übernommen“, stellte Hersteller Andreas Seebach aus München fest. Das Methan erreiche Erdgas-Qualität. Es werde ins Leitungsnetz der Stadtwerke eingespeist und heize Objekte wie das Hallenbad und das Rathaus. OB Arno Schütterle meinte, mit 2200

Haushalten könne ein Drittel der Heizgaskunden „umweltfreundlich versorgt werden“. Der Bedarf von pro Jahr 35 000 Tonnen an pflanzlichen Rohstoffen trage „auf Jahrzehnte zur wirtschaftlichen Existenz der heimischen Landwirtschaft bei“.

An Nahrungsmittel denken

Landrat Karl Röckinger erinnerte an die Nahrungsmittelproduktion im Enzkreis. „Biomasse steht als nachwachsender Rohstoff nicht unbegrenzt zur Verfügung“, erklärte er. „Es muss hier vor allem ein Gleichgewicht zwischen der Flächenmutzung für die Nahrungsmittelproduktion und für die Energieerzeugung gefun-

den werden“, betonte er. Marktverwerfungen zulasten der Nahrungsmittelerzeugung müssten unbedingt vermieden werden.

Die neue Anlage hat laut Stadtwerke etwa 9,6 Millionen Euro gekostet. Inzwischen liefern insgesamt 108 Landwirte aus der Region Energiepflanzen wie Mais zur Biomethan-Anlage in der Nähe der B 10 an. Der Einzugsbereich reiche von Vaihingen und Illingen bis Zaisersweiher und Maulbronn. Etwa eine Million Euro werde jährlich für die Zulieferung von 700 Hektar Anbaufläche an die Landwirtschaft ausgeschüttet, stellte Prokurist Matthias Bosch fest. 70 Tonnen würden täglich gebraucht.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.

◀ Zurück 🔍 Kleiner 🖨️ Schließen

Quelle

Verlag
Publikation
Ausgabe
Datum
Seite

: J. Esslinger GmbH und Co. KG.
: PZ Mühlacker
: Nr.210
: Montag, den 08. September 2008
: Nr.21